

Inhaltsverzeichnis

1. Der Einfluss von Eltern auf den schulischen Lernerfolg im Spiegel der Forschung	3
2. Elternarbeit – eine der großen Herausforderungen für Schulen	4
3. Qualitätsbereiche für erfolgreiche Elternarbeit – das Modell	5
4. Eltern in der Schule Raum geben	6
4.1 Alle Eltern sind willkommen!	7
4.2 Durch Begegnung auf Augenhöhe	8
4.3 Kooperation als Bereicherung	9
4.4 Partizipation und Mitsprache	10
4.5 Elternarbeit als Ressource für die Weiterentwicklung	11
4.6 Bildung einer Gemeinschaft	12
5. Forschungsergebnisse zur Bedeutung der Elternbeteiligung und Förderungsprogramme	14
6. Die Rolle der Schulleitung als Schnitt- und Vermittlungsstelle	15
7. Rechte und Pflichten der Eltern	17
7.1 MK zur Elternarbeit	17
7.2 Elternvertretung in Deutschland	17
8. Epilog: Elternarbeit – warum soll ich mir das auch noch antun?	18

1. Der Einfluss von Eltern auf den schulischen Lernerfolg im Spiegel der Forschung

Das Elternhaus spielt neben der Schule eine bedeutende Rolle für die kindliche Entwicklung und den Bildungserfolg. Dieser Zusammenhang wurde auch in der letzten Präsentation der PISA-Daten von Andreas Schleicher hervorgehoben. „**Ungleichheit durch Herkunft: Bildung der Eltern entscheidet über Schulerfolg der Kinder**“, so lautet die Überschrift dazu in der entsprechenden Zeit-Online Ausgabe. Darin werden die Argumente zusammengefasst, weshalb der Bildungserfolg in Deutschland so stark von der sozialen Herkunft abhängt. Kinder aus sozial schwächeren Familien haben schlechtere Erfolgsaussichten in der Schule als Akademikerkinder. Ein wenig erfreulich ist die Tatsache, dass die Schere zwischen benachteiligten und privilegierten Bildungsschichten etwas kleiner wird. Das Thema Bildungsungerechtigkeit nimmt jedoch innerhalb der aktuellen Bildungsdiskussion einen großen Stellenwert ein und die neue Ampel-Regierung hat in ihrem Koalitionsvertrag verschiedene **Unterstützungsmaßnahmen** vereinbart, die zu **mehr Chancengleichheit** führen sollen.

Die Bedeutung des Elternhauses für den schulischen Erfolg ist inzwischen in vielen Studien nachgewiesen. Der komplexe Zusammenhang von Eltern und Schule in Bezug auf den Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen wurde jüngst in dem von S. Frank und A. Sliwka herausgegebenen Sammelband wissenschaftlich gut belegt. Die verschiedenen empirischen Studien weisen den **starken Einfluss der Eltern auf den schulischen Erfolg** nach. Die beiden Autorinnen sehen als Fazit daraus, Eltern als Bildungsakteure im schulischen Kontext stärker einzubinden als dies bisher geschehen ist.

Info

Susanne Frank/ Anne Sliwka: Bedeutung des Elternhauses für den Bildungserfolg und Folgerung für die Schule „Als Einflussvariable haben Eltern also eine erhebliche Bedeutung für Bildungsprozesse, sodass das Verhältnis zwischen Eltern und Schule vor allem vor dem Hintergrund des Gebots der Chancengerechtigkeit nicht zu vernachlässigen ist.“ (Frank/Sliwka 2016, S. 8) „Ausgehend von der Tatsache, dass Eltern eine gewichtige Rolle für den Bildungserfolg ihrer Kinder spielen, sollten sie in ihrem Verhältnis zum Bildungssystem als Akteure betrachtet werden.“ (Frank/Sliwka 2016, S. 11)

Vor allem **John Hattie** hat in seiner umfangreichen Meta-Studie „Lernen sichtbar machen“, die Beiträge des Elternhauses zum Lernerfolg der Kinder und Jugendlichen zusammengefasst. Der **gewichtige Einfluss des Elternhauses** zeigt sich für ihn vor allem anhand dreier Faktoren:

1. **Der sozioökonomische Status:** Der sozioökonomische Status einer Familie bezieht sich direkt auf die Ressourcen im Haushalt, demnach auf das Einkommen der Eltern. Zwei weitere wichtige Indikatoren sind die Bildung der Eltern und der Beruf. Der Soziologe Pierre Bourdieu spricht von „**kulturellem**“ und „**ökonomischem Kapital**“. Wesentlich wirkt sich der sozioökonomische Status auf das **Sprachverhalten** aus. So benutzen in der Regel Schulanfänger aus sozial schwächeren Schichten zum Schuleintritt circa 2,5 Millionen Wörter, während jene aus der oberen Schicht circa 4,5 Millionen Wörter verwenden. Dieser bemerkenswerte Unterschied hat für den Schulerfolg weitgehende Konsequenzen. Der **Mangel an Ressourcen** zeigt sich in einer geringeren Beteiligung am Unterricht und an der schulischen Bildung. Weiterhin an den geringeren Möglichkeiten zur Verwirklichung höherer Erwartungen und Zumutungen und vor allem an dem

4.1 Alle Eltern sind willkommen!

Das Stichwort „**Willkommenskultur**“ ist besonders seit der Einreise von Flüchtlingen, Migranten und anderen Schutzsuchenden nach 2015 in den Medien präsent. An vielen Schulen, besonders im Grundschulbereich, hat sich inzwischen eine Willkommens- und Begegnungskultur etabliert, die sich nicht nur auf Geflüchtete, sondern auf alle Eltern und deren Kinder bezieht, die neu an der Schule sind. Diese Form der Begrüßung von Eltern und Kindern signalisiert, dass die Betroffenen willkommen, wertgeschätzt und respektiert werden. Hauptziel der Willkommenskultur ist es, die **Schule als eltern- und familienfreundlichen Ort zu gestalten** (vergl. Medvedev 2019, S. 79 und 93f.). Meist finden Willkommens- und Begrüßungsgespräche im Kontext schulischer Veranstaltungen statt. Eltern lernen so die Schule über ihr Programm und über die von ihr vertretenen Werte sowie Erwartungen kennen. Aber dies gilt auch in umgekehrter Richtung: Auch Eltern können ihre Wünsche und Erwartungen an die Schule artikulieren. Damit wird eine wichtige Rahmenbedingung hergestellt. Wenn Kinder und deren Eltern in der Schule willkommen sind und ihnen dies im täglichen Miteinander gezeigt wird, kann auch das Lernen erfolgreich sein. Wie eine gelingende Willkommenskultur zu praktizieren ist, kann auch gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern überlegt und umgesetzt werden. So wird ein Stück Teilhabe und Partizipation etabliert. Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung, identifizieren sich mit ihrer Schule und können öffentlich aufzutreten.

Einen Schritt weiter geht A. Medvedev mit seinen Überlegungen zur Willkommenskultur. Sein Verständnis geht in Richtung einer „offenen Gesellschaft“ als demokratisches Modell, in der die Schule zu einem Sozialraum wird, der durch religiöse Neutralität, Inklusivität und Kritikfähigkeit charakterisiert ist (vergl. Medvedev 2019, S. 93f.). Eine funktionierende kommunikative Beziehung zwischen Lehrkräften, Fachkräften und Eltern ist zentraler Baustein der Schule. Eltern und Lehrkräfte informieren einander regelmäßig, auch anlassunabhängig.

Qualitätsmerkmal	Willkommens- und Begegnungskultur
Leitbild	Die Schulgemeinschaft heißt alle willkommen durch eine einladende und freundliche Atmosphäre, die durch gegenseitigen Respekt geprägt ist.
Was können wir tun?	<p>In der Schule herrscht ein freundlicher Umgangston</p> <p>Im Eingangsbereich werden Begrüßungsformeln in verschiedenen Sprachen aufgestellt und Wegweiser helfen bei der Orientierung</p> <p>Einladende Schumatmosphäre mit Gesprächsangeboten für Eltern und Gäste</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geführte Rundgänge für Eltern und Besucher, von Schülerinnen und Schülern durchgeführt • Willkommensmappe für Eltern • Schülerpatenschaften • Enge Zusammenarbeit mit den Eltern pflegen: Gesprächsmöglichkeiten anbieten, offen auf die Eltern zugehen, engagierte Elternlotsen ausbilden, die Migranteneltern unterstützen und z. B. bei Gesprächen begleiten.

7. Rechte und Pflichten der Eltern

Als Lehrpersonen fordern wir gerne die Pflichten der Eltern ein und als Eltern gerne die Rechte. So entsteht eine ständige Forderung auf beiden Seiten, die eigenen Standpunkte zu vertreten und darauf zu beharren. Dies funktioniert allerdings nur, wenn die Balance zwischen Rechten und Pflichten von Seiten der Lehrpersonen und den Eltern eingehalten werden. Es gilt, nicht nur auf seine Rechte zu pochen, sondern stets auch zu wissen, was die eigenen Pflichten sind.

7.1 KMK zur Elternarbeit

In den KMKs ist die Bildung und **Erziehung als „gemeinsame Aufgabe von Eltern und Schule** definiert. Die genauen Gesetze und Pflichten, welche Schule und Elternhaus betreffen, sind in den KMKs für jedes Bundesland einzeln beschrieben. Im Folgenden sollen nur Ausschnitte aus diversen Bundesgesetzen gezeigt werden, um so zu demonstrieren, dass jene „Forderungen“, die wir in dieser Artikelreihe stellen (zum Beispiel angemessener Kommunikationsaustausch oder Miteinbezug der Eltern im Schulalltag), auch gesetzlich verankert und definiert sind.

Wichtig

Ausschnitte aus den KMK 2018: Rechte und Pflichten der Eltern (und der Schule)

- „[Es gibt eine] **Pflicht der Erziehungsberechtigten zur Zusammenarbeit mit den Lehrkräften**, sich über grundsätzliche und aktuelle Schulfragen informieren zu lassen, bei der **Gestaltung des Schullebens** mitzuwirken, die für Erfüllung der Aufgaben der Schule und der Schulbehörde erforderlichen Angaben zu machen.“
- „Die Erziehungsberechtigten sind **so weit wie möglich an der Gestaltung des Unterrichts und des weiteren Schullebens einzubeziehen**.“
- „Eltern sind **in allen wichtigen Schulangelegenheiten zu informieren** und zu beraten [...] zudem sind sie aufgefordert aktiv am Schulleben mitzuwirken.“
- „Schule achtet das natürliche und gesetzliche **Recht der Erziehungsberechtigten**, über die Erziehung ihrer Kinder zu bestimmen.“
- „Eltern dürfen mit der **Mitwirkung in einzelnen Phasen** des Unterrichts, der Unterstützung bei Projekten, der Durchführung von Arbeitsgemeinschaften und Wahrnehmung von Aufsichtspflichten im Rahmen der Übernahme von Tätigkeiten im Rahmen sonstiger schulischer Veranstaltungen betraut werden [...], im Einvernehmen mit der Lehrkraft den Unterricht besuchen und Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung unterbreiten.“
- „Der gemeinsame Erziehungs- und Bildungsauftrag [...] **verpflichtet zu vertrauensvollem und partizipativem Zusammenwirken** mit der Schule.“
- „[Es gibt das] **Recht der Erziehungsberechtigten auf eine angemessene Beratung** in Elternsprechstunden oder mindestens einen Elternsprechtag, an dem alle Lehrkräfte für ein Gespräch zur Verfügung stehen.“

7.2 Elternvertretung in Deutschland

Die Arbeit in der Elternvertretung kann als **ehrenamtliche Tätigkeit** gesehen werden, denn die Elternvertreterinnen und -vertreter bekommen keine Aufwandsentschädigung, stecken allerdings viel Zeit und Kraft, zum Teil auch Geld, in die jährliche Arbeit. Zwischen den diversen Bundesländern und Ländern kann es Unterschiede in Bezug auf die Elternvertretung geben, doch grundsätzlich wird die am Schuljahresbeginn von den Eltern der gesamten Klasse gewählt. Diese **Vertreterinnen und**

Dieses Werk ist Bestandteil der RAABE Materialien

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Es ist gemäß §60b UrhWissG hergestellt und ausschließlich zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre an Bildungseinrichtungen bestimmt. Die Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH erteilt Ihnen für das Werk das einfache, nicht übertragbare Recht zur Nutzung für den persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung. Unter Einhaltung der Nutzungsbedingungen sind Sie berechtigt, das Werk zum persönlichen Gebrauch gemäß vorgenannter Zweckbestimmung herunterzuladen, zu speichern und in Klassensatzstärke auszudrucken. Jede darüber hinausgehende Nutzung sowie die Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60a, 60b UrhG: Das Werk oder Teile hiervon dürfen nicht ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Die Aufführung abgedruckter musikalischer Werke ist ggf. GEMA-meldepflichtig. Darüber hinaus sind Sie nicht berechtigt, Copyrightvermerke, Markenzeichen und/oder Eigentumsangaben des Werks zu verändern.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de